

Ai ga hoshii

Tatsux? Miyax?

Von Ivory-Snake

Kapitel 3: Kapitel 03

Kapitel 03

Als er es endlich bis zum Proberaum geschafft hatte blieb er kurz stehen und atmete durch. Dann klopfte er kurz an und öffnete die Tür. Innerlich war er darauf vorbereitet wieder eine Standpauke vom Leader zu bekommen und blieb in der Tür stehen. Mit geschlossenen Augen wartete er darauf die tiefe Stimme des Gitarristen zu hören aber nichts passierte. Die anderen drei saßen zu Salzsäulen erstarrt in einer Reihe auf dem Sofa und starrten Tatsuro an als wäre er von einem anderen Stern. Satochi konnte sich als erster wieder bewegen und ging auf den Größeren zu. Dieser öffnete grade seine Augen und ließ seinen Blick zwischen den Bandmitgliedern hin und her schweifen. Der Drummer sah ihn mit erschrockenem Gesichtsausdruck an und wollte ihn grade fragen was los ist, als er von dem Häufchen Elend das vor ihm stand unterbrochen wurde. „Ich hab schlecht geschlafen und meine Katze is gestorben“, sagte er. »Und ich ertrag es nich das der Mensch den ich liebe mich nur als Freund sieht« fügte er in Gedanken noch hinzu.

Yukke stand auf und stellte sich neben die beiden. Satochi der nicht wusste was er sagen sollte legte seine Arme um Tatsuro und drückte ihn ein wenig an sich. Der Bassist streichelte ihm vorsichtig mit einer Hand über den Rücken. Keiner wusste was er sagen sollte, denn sie wussten das Tatsuro sehr an seiner Katze gehangen hatte. Schließlich hatte er das kleine Fellknäuel sogar immer mit auf Tour genommen. Währenddessen saß Miya immernoch wie angewurzelt auf dem Sofa. Die Situation überforderte ihn total, da er den ganzen morgen nachgedacht hatte wie er sich wegen gestern bei dem Sänger entschuldigen könnte. Das dieser jetzt so fertig war brachte den Kleineren völlig durcheinander. Was sollte er machen, sich bei Tatsuro entschuldigen um ihm wenigstens diese Sorge zu nehmen oder sich lieber erst zurückhalten und ihn sich beruhigen lassen? Ein leises Schluchzen brachte ihn dazu seine Aufmerksamkeit wieder den anderen zuzuwenden, anstatt in seinen Gedanken zu versinken.

Als er aufsah merkte er wie der Sänger zitterte und das Tränen übe seine Wangen liefen. Satochi und Yukke versuchten ihn irgendwie zu beruhigen aber waren mit der Situation völlig überfordert. »Warum sitz ich hier eigentlich noch rum?« dachte Miya und stand auf. Er stellte sich vor Tatsuro und legte einen Arm stützend um ihn. Dann

schob er ihn sanft Richtung Sofa so das er sich erst mal hinsetzen konnte. „Das mit der Probe lassen wir heute ausfallen.“, sagte der Leader leise. Von dem Größeren bekam er nur ein Kopfschütteln als Antwort. „Das geht gleich wieder. Immerhin geht es nächste Woche auf Tour da muss das alles klappen.“, flüsterte der Sänger mit Tränenerstickter Stimme. Die anderen waren von dieser Aussage etwas irritiert weil sie sich nicht vorstellen konnten das er so auch nur ein einziges Konzert hinkriegen würde. Tatsurou stand auf und ging zum Waschbecken an dem er sich mit eiskaltem Wasser das Gesicht abwusch. Dann wandte er sich den anderen zu. „Lasst uns anfangen bevor ich wieder sentimental werde.“, sagte er und stellte sich hinter sein Mikro.

Die anderen brauchten einige Sekunden um sich wieder zu sammeln und diesen Stimmungsumschwung ihres Sängers zu realisieren. Auch wenn sie alle etwas verunsichert waren gingen sie an ihre Plätze. Nach einer Stunde hatten sie alle Songs mehr oder weniger komplett durchgespielt. Während sie anderen sich hinsetzten und erst einmal etwas tranken verschwand Tatsurou eilig Richtung Toilettenräume. Sein Arm tat furchtbar weh und sein Körper schien die Anstrengung nicht zu verkraften. Er ließ sich an der kalten Wand heruntergleiten und hielt seinen Arm. Das pulsierende Gefühl in der Wunde breitete sich langsam bis in den Rücken aus. Er schloss die Augen und versuchte sich zu beruhigen. Nach ein paar Minuten waren die Schmerzen wieder zu ertragen und er ging zurück zu den anderen. Gerade als er den Raum betrat waren Yukke und Satochi dabei sich zu verabschieden. Die Beiden klopfen dem Sänger noch einmal aufmunternd auf die Schulter und verabschiedeten sich noch einmal.

Tatsurou sah nur noch wie die Tür hinter den beiden zufiel und er mit Miya allein war. Unter normalen Umständen hätte er sich gefreut ein wenig Zeit mit ihm allein zu verbringen aber nach allem was gestern war fühlte es sich unangenehm an. „Ich denke mal das bei dem Konzert nächste Woche alles glatt laufen wird, deshalb hab ich beschlossen euch bis dahin frei zu geben. Auch das du dich noch ein wenig sammeln kannst.“, erklärte Miya dem verwirrten Sänger die Situation. Der Größere zwang sich zu einem Lächeln und wollte sich umdrehen um auch nach Hause zu fahren als die Stimme des Bandleaders ihn aufhielt. „Warte Tatsurou, es gibt da noch was über das ich mit dir reden möchte.“ Der Angesprochene blieb stehen und drehte sich langsam wieder zu dem Kleineren um.

Das letzte was er jetzt wollte war es mit Miya allein zu sein und über irgendwas zu reden, wahrscheinlich wollte er ihm sowieso nur noch einmal erklären sich beim Konzert zusammen zureißen und keine Fehler zu machen. Der Gitarrist war in der Zwischenzeit auf ihn zu gegangen und stand nun genau vor ihm. „Es tut mir leid“, sagte er und verbeugte sich leicht vor dem Größeren. Dieser guckte nur mit verwundertem Gesicht auf den Kleineren runter. „Was meinst du damit?“, fragte der Sänger der nicht wusste worauf der andere hinaus wollte. Miya stellte sich wieder aufrecht hin und sah direkt in Tatsurous dunkle Augen. „Satochi hat mir erzählt das du mitbekommen hast was ich gestern morgen gesagt habe.“, fing der Gitarrist seine Erklärung an. Dem Größeren lief es eiskalt den Rücken runter als er wieder an diese Worte dachte und ohne das er es verhindern konnte stiegen ihm wieder Tränen in die Augen. Als Miya das sah beschloss er ihm das lieber schnell zu erklären bevor das ganze noch schief ging.

„Ich hab das nicht so gemeint Tatsurou, wirklich nicht. Die letzten Wochen waren so stressig und am morgen hat unser Manager mir noch nen Vortrag gehalten das auch alles ganz genau klappen muss. Das alles hat mich so unter Druck gesetzt das mir diese Dinge so rausgerutscht sind. Ich wusste nicht das du das hörst, es tut mir wirklich leid. Du bist einer meiner besten Freunde und ohne dich wird es die Band nicht geben.“, sagte Miya mit freundlicher Stimme und sah zu seinem Freund auf. „Schon ok. Lass uns nicht mehr drüber reden. Aber wenn du das nächste mal ein Problem mit mir hast, dann sag es direkt.“, sagte der Größere und lächelte ein wenig. „Versprochen. Und jetzt geh nach Hause und ruh dich aus.“, sagte der Leader. Er klopfte dem Größeren noch einmal aufmunternd auf die Schulter und machte sich auf den Weg nach Hause. Der Gitarrist war froh das Tatsurou ihm die Sache nicht übel nahm und die Sache nun aus der Welt geschafft war.

Ganz so fröhlich war der zurückgelassene allerdings nicht. Er glaubte Miya zwar seine Entschuldigung. Aber die Tatsache das sie halt immer nur Freunde waren machte ihm mehr und mehr zu schaffen. Er machte sich auf den Weg zu seinem Auto und hob im vorbeigehen seine Tasche vom Boden auf. Es dauerte eine Weile bis er am Parkplatz ankam, die Anstrengung der letzten Stunden und die Tatsache das er schon eine ganze weile nicht gegessen hatte taten ihm nicht gut. Bevor er zu seiner Wohnung fuhr ging er noch kurz einkaufen. Als er genug zu essen und zu Trinken für die nächsten 2 Wochen besorgt hatte fuhr er nach Hause und schleppte die Tüten die Treppen hinauf. Die Wohnungstür schloss er auf ohne das irgendetwas runter fiel und betrat die Wohnung. Er stellte die Taschen in der Küche ab und ging wieder in den Flur um seine Schuhe auszuziehen und die Jacke wegzuhängen. Dann ging er zurück in die Küche um die Sachen in die Schränke zu räumen.

Nach 10 Minuten hatte er den Großteil weggeräumt und seine Küche sah endlich wieder aus als wenn jemand mit normalem Appetit hier leben würde und nicht mehr wie die eines Magersüchtigen. Dann hob er die letzte Tüte vom Boden auf die Arbeitsplatte und wollte anfangen zu auszuräumen. Als er allerdings in die Tüte sah musste er über sich selbst lachen. Auch wenn ihm grad nicht danach zu mute war. Er setzte sich an den Küchentisch und trank erstmal ein Glas Wasser. Die ganze Tüte war voll mit Katzenfutter, Leckerlis und Streu. Eigentlich hätte er wissen müssen das er das alles nicht mehr brauchte, aber er wollte es einfach nicht wahr haben. Nachdem er den ersten Schreck über die Sachen vergessen hatte, packte er das restliche Futter und alles was er noch von dem Kleinen hatte in mehrere Tüten und ging runter in den dritten Stock. Er klingelte bei der Frau die dort wohnte und gab ihr die Sachen. Die alte Dame hatte manchmal auf seine Katze aufgepasst da sie selber acht Stück hatte. Da sie eh nicht viel Geld hatte brachte er ihr das Futter um sich zu bedanken und ihr zu helfen, damit sie ihre Katzen mit Futter versorgen konnte. Und er brauchte es eh nicht mehr.

Nachdem er sich noch ein wenig mit ihr unterhalten hatte ging er wieder in seine Wohnung. Er musste sich erst daran gewöhnen allein in seiner Wohnung zu sein. Um die Stille ein wenig zu durchbrechen schaltete er den Fernseher ein und zappte durch sämtliche Kanäle. Eigentlich ging es die ganze Woche so. Entweder stand er auf seinem Balkon und starrte Löcher in den Himmel oder er saß vor dem Fernseher. Essen tat er so gut wie gar nicht, eigentlich nur wenn ihm vor Hunger so schlecht war das ihm schwindelig wurde. Ansonsten lebte er die ganze Zeit fast nur von Flüssiger

Nahrung, die auch nicht nur aus Antialkoholischem Bestand. Als er mal wieder mit mehreren Flaschen Sake und Bier vor seinem Fernseher saß und sich eine der quietschbunten japanischen Game Shows ansah klingelte sein Handy. Da es nur eine SMS war ignorierte er es erstmal. Nach einer Weile fragte er sich aber schon wer denn so spät Abends noch was von ihm wollte. Er kramte sein Handy aus dem Chaos hervor das um ihn herum herrschte und fing an zu lesen.

Die Nachricht war von Satochi, der ihm nur mitteilen wollte das sie ihn morgen um 12 Uhr abholen würden um dann zusammen nach Shibuja zu fahren, damit sie da ihr Konzert geben konnten. Er legte das Handy wieder weg und sah sich in der Wohnung um. So ein Chaos wie hier herrschte, war es wohl besser wenn er morgen pünktlich unten stehen würde, anstatt den anderen diesen Anblick zu zumuten. Er bahnte sich seinen weg zwischen den leeren Flaschen hindurch zu seinem Schlafzimmer. Langsam packte er seine Sachen zusammen die er mitnehmen wollte und stellte seine Taschen neben der Haustür ab. Dann stellte er seinen Wecker und legte sich wie jeden Abend aufs Sofa. Er hatte schon über eine Woche nicht mehr in seinem Bett geschlafen. Schon nach kurzer Zeit war er eingeschlafen, aber schon nach wenigen Stunden riss der Wecker ihn brutal aus seinen Träumen. Mühsam stand er auf und schlurfte ins Bad. Nachdem er kalt geduscht hatte fühlte er sich wenigstens etwas wacher und zog sich an. Da er die meisten Sachen schon weggepackt hatte, zog er sich einfach eine schwarze Hose und einen dunkelroten Pullover an. Darüber streifte er noch seine schwarze Lieblingsjacke.

Dann schnappte er sich die Taschen und stellte sie erst einmal vor der Wohnungstür ab. Dann ging er nochmal durch sein kleines chaotisches Reich und machte alle Fenster zu. Dann schloss er die Haustür hinter sich ab und brachte die Taschen nach unten. Nachdem er dreimal wieder hoch in seine Wohnung gelaufen war hatte er alles beisammen und setzte sich auf eine der großen Taschen und wartete auf die anderen. Pünktlich wie die anderen nun mal waren stand der Tourbus um Punkt zwölf vor einem schon fast wieder eingeschlafenen Tatsurou. Dieser war aber auf der Stelle hellwach als er das kalte Wasser seinen Rücken runter laufen spürte, dass Satochi ihm übergekippt hatte. Schließlich hatte der Drummer noch was nachzuholen. Bevor zwischen den beiden wieder eine endlose Auseinandersetzung anfangen konnte wurden die beiden von Miya dazu verdonnert die Sachen des Sängers in den Bus zu packen und endlich einzusteigen. Nach wenigen Minuten waren sie fertig und der Bus machte sich auf den Weg nach Shibuja.

Die Fahrt dorthin verlief recht ruhig es war nicht viel Verkehr und so kamen sie gut durch. Miya spielte ein wenig auf seiner Gitarre und Yukke hatte sich mit seinem Mp3 Player in die Sitzecke verkrochen. Währenddessen lag Tatsurou im hinteren Teil des Busses im Bett und schlief. Durch seine //Diät// in den letzten Wochen war er nicht wirklich fit und die Wunde an seinem Arm hatte sich entzündet und wollte einfach nicht heilen. Satochi saß mit einem Buch in der Hand dem Sänger gegenüber. Er war aber nicht am lesen sondern beobachtete seinen Freund beim schlafen. Warum er das tat wusste er nicht so genau, aber es machte ihm Spaß. Er kannte nicht viele Leute die sich so unruhig hin und her wälzten und in so unmöglichen Positionen schlafen konnten. Nach wenigen Stunden hatten sie ihr Ziel erreicht und stiegen aus um sich die Halle in der sie heute Abend auftreten würden anzusehen. Sie hatten nur wenig Zeit die große Halle zu bewundern, denn es wurde Zeit sich umzuziehen und sich auf

den Auftritt vorzubereiten. In einer Stunde sollte das Konzert anfangen.